



**12. KONGRESS
DER FACHGRUPPE
GESUNDHEITSPSYCHOLOGIE**

Gesundheit messen – Gesundheit fördern

17. - 19. September 2015, Graz

INHALTSVERZEICHNIS

GRUSSWORTE	5
KONGRESS AUF EINEN BLICK	15
TAGESÜBERSICHT	17
VERZEICHNIS DER SYMPOSIEN UND VORTRÄGE: DONNERSTAG, 17.09.2015	20
VERZEICHNIS DER SYMPOSIEN UND VORTRÄGE: FREITAG, 18.09.2015	24
VERZEICHNIS DER SYMPOSIEN UND VORTRÄGE: SAMSTAG, 19.09.2015	28
VERZEICHNIS DER POSTER	30
HINWEISE ZUM WISSENSCHAFTLICHEN PROGRAMM	34
RAHMENPROGRAMM	37
ALLGEMEINE INFORMATIONEN	41
AUSSTELLER UND SPONSOREN	46
LAGEPLÄNE	50
UNTERWEGS IN GRAZ	52

GRUSSWORT

Mag. Christopher Drexler,
Landesrat für Gesundheit,
Pflege, Wissenschaft
und Personal

SEHR GEEHRTE KONGRESSTEILNEHMERINNEN UND KONGRESSTEILNEHMER!

Ich freue mich, dass der 12. Kongress der Fachgruppe Gesundheitspsychologie diesmal in der steirischen Landeshauptstadt Graz stattfindet und sich dem Thema „Gesundheit messen – Gesundheit fördern“ widmet.

Sie haben sich ein besonderes Generalthema gewählt, und das Studium des Programmes verspricht einen umfassenden sowie umfangreichen Gesamtblick auf aktuelle Themen der Gesundheitspsychologie. Die gesundheitspsychologischen Tätigkeitsfelder berühren zentrale Aspekte des Gesundheitssystems in Österreich, das sich – wie in anderen Ländern auch – einem zunehmendem Kostendruck in der Behandlung von Krankheiten und einer immer schwierigeren Finanzierbarkeit der Aufrechterhaltung von Gesundheit in Anbetracht einer zunehmend alternden Bevölkerung gegenüber sieht. Durch vermehrte präventive Anstrengungen ließen sich die Ausgaben im Gesundheitssektor langfristig reduzieren. Da Prävention und Gesundheitsförderung zu den Kernaufgaben der Gesundheitspsychologie zählen, kommt ihr eine wichtige Aufgabe im Gesundheitssystem zu. Die Schaffung motivationaler Grundlagen zur gesundheitsförderlichen Verhaltensänderung (Ernährung, Bewegung, Stressbewältigung etc.), der Umgang mit Stress und Belastungen sowie die Stärkung psychosozialer Ressourcen als protektive Faktoren verschiedener Zivilisationserkrankungen (Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Krebs) sind Herausforderungen für die Erhaltung der Gesundheit.



Daher würde ich mich freuen, wenn von diesem Kongress neue „steirische“ Impulse für die Gesundheitsförderung ausgehen würden. Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie den Veranstalterinnen einen guten Tagungsverlauf und einen möglichst großen Erkenntnisgewinn.

Mag. Christopher Drexler
Landesrat für Gesundheit, Pflege, Wissenschaft und Personal

GRUSSWORT

Mag. Siegfried Nagl,
Bürgermeister der
Stadt Graz

SEHR GEEHRTE TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER AM 12. KONGRESS DER GESUNDHEITSPSYCHOLOGIE! HERZLICH WILLKOMMEN IN UNSEREM SCHÖNEN GRAZ.

„Jeder Geist baut sich selbst ein Haus und jenseits dieses Hauses eine Welt und jenseits dieser Welt einen Himmel“, sagt der amerikanische Philosoph Ralph Waldo Emerson. Die Psychologie betrachtet diese Häuser und versucht dort zu helfen, wo es der/dem Einzelnen nicht so leicht fällt, sich aus eigener Kraft diese Häuser zu bauen oder einzurichten.

Gerade der Umgang mit unserer Gesundheit ist ein ambivalentes Thema, denn jeder möchte gesund sein, aber viele meinen, dass andere dafür zuständig wären, dass sie gesund bleiben.



Unter anderem mit diesem Aspekt befasst sich dieser Kongress, der wichtig ist, weil aufgrund des Umfangs des Wissens, der auch in Teilbereichen für den Einzelnen Einblicke und erst recht Überblicke immer schwieriger werden lässt, es notwendig ist in Netzwerken zu arbeiten. Diese Netzwerke zwischen Expertinnen und Experten stellen die Basis für Forschung im Spitzenbereich dar.

Ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen Kongressverlauf!

Ihr Siegfried Nagl
Bürgermeister der Stadt Graz

GRUSSWORT

Univ.-Prof. Dr. Christa Neuper,
Rektorin der Karl-Franzens-
Universität Graz

SEHR GEEHRTE KONGRESSTEILNEHMERINNEN UND KONGRESSTEILNEHMER, LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN!

Dass für die Erhaltung unserer Gesundheit neben biologischen auch eine Vielzahl an psychologischen und sozialen Faktoren von Bedeutung ist, zeigt sich gegenwärtig besonders deutlich in der Zunahme von psychischen Erkrankungen als Folge von Belastungen im Arbeitsprozess.

Der Karl-Franzens-Universität Graz ist die ganzheitliche Förderung der Gesundheit, Lebens- und Arbeitsqualität ihrer Angehörigen ein zentrales Anliegen. Aus diesem Grund wurden in den letzten Jahren zahlreiche Maßnahmen gesetzt, die optimale strukturelle und individuelle Voraussetzungen für die bestmögliche Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf schaffen. Die Bereiche, in denen Beratung und Unterstützung angeboten werden, umfassen Kinderbetreuung, Familienorganisation sowie die Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger.

Eine besondere Herausforderung stellt die Vereinbarkeit von Karriere und Privatleben für junge Wissenschaftler/innen dar. Um hier die Rahmenbedingungen zu verbessern, hat die Universität Graz das strategische Projekt „Work-Life-Balance“ initiiert. Unter Einbeziehung von ForscherInnen wurde dazu ein universitätsspezifischer Work-Life-Balance-Maßnahmenkatalog entwickelt. Zwei empirische Studien, die unter den WissenschaftlerInnen der Uni Graz durchgeführt wurden, lieferten eine umfangreiche Datenbasis. Die Befragungen ergaben Bedürfnisse auf mehreren Ebenen. Daraus haben wir entspre-

chende Angebote entwickelt, die Gesundheitsförderung, Unterstützung für Führungskräfte, die Etablierung einer Kultur der Wertschätzung, die Förderung der Kommunikation sowie verschiedene Tools und Support-Strukturen an der Universität umfassen.

Für ihr jahrelanges Engagement in der Umsetzung familienfreundlicher Maßnahmen wurde die Universität Graz bereits mehrfach ausgezeichnet. Unser Ziel ist es, diese Palette kontinuierlich weiterzuentwickeln, zum Wohle aller unserer Angehörigen, aber auch um als Vorbild der gesellschaftspolitischen Relevanz des Themas Rechnung zu tragen.



Der Gesundheitspsychologische Kongress versammelt ExpertInnen zu einer Vielzahl von aktuellen, hoch relevanten Fragestellungen. Ich freue mich, dass die Universität Graz dieses Jahr Gastgeberin der Veranstaltung ist und wünsche allen TeilnehmerInnen einen anregenden wissenschaftlichen Austausch.

Univ.-Prof. Dr. Christa Neuper
Rektorin der Karl-Franzens-Universität Graz

GRUSSWORT

Prof. Dr. Claus Vögele,
Sprecher der Fachgruppe
Gesundheitspsychologie

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN!

Die Fachgruppe Gesundheitspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie besteht seit nunmehr 23 Jahren und kann mit derzeit 290 Kolleginnen und Kollegen den Höchststand in ihrer Mitgliederzahl verzeichnen. Besonders erfreulich ist dabei, dass der Anteil der Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftlerinnen zu diesem stetigen Wachstum beigetragen hat. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses lag der Sprechergruppe, die mit diesem Kongress aus dem Amt scheidet, besonders am Herzen. Wir sind sehr froh, während unserer beiden Amtsperioden einen Beitrag zu dieser positiven Entwicklung geleistet haben zu können und danken an dieser Stelle für das von den Mitgliedern in uns gesetzte Vertrauen.

Seit ihrer Inauguration stellt die Fachgruppe Gesundheitspsychologie die neuesten Ergebnisse der deutschsprachigen gesundheitspsychologischen Forschung der Fachöffentlichkeit im Rahmen von Fachkongressen vor, die alle zwei Jahre stattfinden. Dabei kommt der Diagnostik gesundheitsförderlicher und gesundheitsschädigender psychosozialer Faktoren und Prozesse eine ganz besondere Bedeutung zu, denn nur auf der Grundlage gesicherter Erkenntnisse zu diesen Determinanten des Krankheitsbewältigungs- und Genesungsprozesses können theoriegeleitete Präventions- und Behandlungsmaßnahmen entwickelt und evaluiert werden. Das eindrucksvolle Programm des 12. Kongresses der Fachgruppe Gesundheitspsychologie illustriert die Bedeutung und Bandbreite diagnostischer Fragestellungen. Diese reichen von Symposien zu ambulantem Assessment, gesundheitspsychologischer Diagnostik im Kindes- und Jugendalter, der Entwicklung von Messinstrumenten von Stress und Stressbewältigung in

einer dynamischen und komplexen Umwelt bis hin zur Diagnostik in alltagsrelevanten Settings und im sozialen Kontext.

Im Namen der Sprechergruppe danke ich dem Veranstalter, Prof. Dr. Andreas Schwerdtfeger, für die Organisation des von ihm und seinem Team konzipierten Kongresses. Den Veranstaltern und uns allen wünsche ich einen regen, zukunftsweisenden Erfahrungsaustausch, der in zahlreichen und fruchtbaren Kooperationen münden möge. Allen bei der Vorbereitung und Durchführung des Kongresses Beteiligten danken wir herzlich. Wir freuen uns auf drei interessante und produktive Tage in Graz.



Im Namen der Sprechergruppe

Claus Vögele

Sprecher der Fachgruppe Gesundheitspsychologie

GRUSSWORT

Univ.-Prof. Dr. Dipl.-Psych.
Andreas Schwerdtfeger,
Tagungsleitung

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN, HERZLICH WILLKOMMEN IN GRAZ!

Es ist mir eine außerordentliche Freude, Sie zum 12. Kongress der Fachgruppe Gesundheitspsychologie an der Karl-Franzens-Universität in Graz begrüßen zu dürfen. Nachdem unser Fachgruppenkongress seit 1993 an acht deutschen Tagungsorten, an zwei Lokationen in der Schweiz und an einer in Luxemburg ausgetragen wurde, wird mit Graz erstmals in der 23-jährigen Geschichte der Fachgruppe eine Universität aus Österreich diesen Kongress ausrichten. Der Kongress steht unter dem Motto „Gesundheit messen – Gesundheit fördern“ und versucht damit eine Brücke zu schlagen von eher grundlagenorientierter Forschung zu anwendungsorientierten Perspektiven. Dank Ihrer Mithilfe konnten wir ein vielschichtiges und wissenschaftlich anregendes Programm zusammenstellen. Besonders hervorheben möchte ich auch die drei Hauptvortragenden dieses Kongresses, Prof. Manfred Schedlowski, Prof. Frank Madeo und Prof. Rudolf Schoberberger, die mit ihren Überblicksreferaten zum Placeboeffekt, zur Ernährung und zur Raucherentwöhnung den Kongress bereichern werden.

Der Zeitpunkt für diesen Kongress in Graz könnte besser nicht sein. Obgleich Österreich 1991 als eines der ersten Länder Europas die Gesundheitspsychologie als Berufsfeld im Psychologengesetz verankerte, konnte sich eine eigenständige gesundheitspsychologische Disziplin durch die enge Verflechtung mit der Klinischen Psychologie erst relativ spät etablieren. Mit der Neufassung des Psychologengesetzes 2013 ist der auch international etablierten Eigenständigkeit der Gesundheitspsychologie in Österreich nun endgültig Rechnung getragen worden, und die Gesundheitspsychologie erlebt somit ihre zweite Geburt. Die Aufgaben, die vor uns liegen, sind enorm. So zählen Herz-Kreislaufkrankungen auch

hierzulande als die primäre Todesursache, psychische Erkrankungen sind auf dem Vormarsch. Körperliche Inaktivität, Übergewicht, Alkoholkonsum, psychische Störungen aufgrund von Arbeitsüberlastung und Stress am Arbeitsplatz (Burnout, Depressionen) nehmen dramatisch zu, mit immensen Kosten für das Gesundheitssystem. Darüber hinaus belegt Österreich mit einer Prävalenz von etwa 34 % RaucherInnen einen Spitzenplatz im europäischen Vergleich. Somit wird dieser Kongress hoffentlich auch dazu beitragen, die wichtigen Beiträge der Psychologie zur Prävention und Gesundheitsförderung in Österreich weiter sichtbar zu machen und neue Handlungsfelder für die Psychologie zu erschließen.

Last but not least bietet ein Kongress neben dem wissenschaftlichen Programm die Möglichkeit, andere Städte und deren Menschen und Traditionen kennenzulernen. Nutzen Sie den Kongress daher auch, um die Reize dieser schönen, weltoffenen Stadt, ihrer Umgebung und ihrer Menschen zu erkunden! Graz bietet vielfältige kulturelle und lukullische Schmankerl, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten. Das zeitgleich mit der Tagung stattfindende „Aufsteirern“ bietet dazu ideale Voraussetzungen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen eindrucksvollen, inspirierenden und lebensfrohen Kongress in Graz!



Mit besten Grüßen
Andreas Schwerdtfeger
Tagungsleitung

KONGRESS AUF EINEN BLICK

ZEIT	DO, 17.09.	FR, 18.09.	SA, 19.09.
07.00 – 08.00	Morgensport	Morgensport	Morgensport
08.30 – 09.00			
09.00 – 09.30	Anreise und Registrierung	Symposien und Vorträge	Symposien und Vorträge
09.30 – 10.00			
10.00 – 10.30			
10.30 – 11.00		Kaffeepause	Kaffeepause
11.00 – 11.30		Symposien und Vorträge	Keynote 3: Schoberberger Verabschiedung
11.30 – 12.00		Eröffnung Keynote 1: Schedlowski	Mittagspause
12.00 – 12.30			
12.30 – 13.00	Keynote 2: Madeo		
13.00 – 13.30	Kaffeepause		
13.30 – 14.00	Symposien und Vorträge	Symposien und Vorträge	
14.00 – 14.30			
14.30 – 15.00			
15.00 – 15.30		Kaffeepause	
15.30 – 16.00		Postersession	
16.00 – 16.30			
16.30 – 17.00			
17.00 – 17.30	Kaffeepause	Tag der Gesundheitspsychologie	
17.30 – 18.00	Mitgliederversammlung der Fachgruppe Gesundheitspsychologie		
18.00 – 18.30			
18.30 – 19.00			
19.00 – 19.30			
19.30 – 20.00			
ab 20.00	Empfang des Bürgermeisters im Rathaus	Gesellschaftsabend im Gösser Bräu	

TAGESÜBERSICHT DONNERSTAG, 17.09.2015

ZEIT	HS 01.13	HS 01.14	HS 01.15
07.00 – 08.00	Morgensport		
12.30 – 13.00	Aula: Eröffnung		
13.00 – 14.00		Aula: Keynote 1 Manfred Schedlowski Der Placebo-Effekt – Viel Lärm um viel mehr als Nichts	
14.00 – 14.30	Foyer: Kaffeepause		
14.30 – 16.00	Chronische Krankheiten und Rehabilitation (Vorsitz: Christel Salewski)	Herausforderungen des Alterns herausfordern: Wie gelingt der Umgang mit Erkrankungen und die Aufrechterhaltung körperlicher Aktivität? (Vorsitz: Pamela Rackow & Lisa Warner)	Ambulantes Assessment in der Gesundheitspsychologie (Vorsitz: Tomas Kubiak)
16.00 – 17.30	Biologische Grundlagen der Gesundheitspsychologie (Vorsitz: Ilona Papousek)	Gesund bleiben im Beruf: Belastungen und Ressourcen (Vorsitz: Gerhard Blasche)	Theoriebasierte Interventionen (Vorsitz: Ralf Schwarzer)
17.30 – 18.00	Foyer: Kaffeepause		
18.00 – 19.30	Mitgliederversammlung der Fachgruppe Gesundheitspsychologie		
ab 20.00	Empfang des Bürgermeisters im Rathaus		

TAGESÜBERSICHT

FREITAG, 18.09.2015

ZEIT	HS 01.13	HS 01.14	HS 01.15
07.00 – 08.00	Morgensport		
09.00 – 10.30	Befinden und Gesundheitsverhalten im alltagsnahen Setting (Vorsitz: Eva-Maria Rathner)	Körperliche Aktivität und Bewegung (Vorsitz: Heike Spaderna)	Burnout: Neue Ansätze in der Diagnostik und Prävention (Vorsitz: Claudia Traunmüller)
10.30 – 11.00	Foyer: Kaffeepause		
11.00 – 12.30	Gesundheitspsychologie zwischen Verhaltens- und Verhältnisprävention (Vorsitz: Anton-Rupert Laireiter)	Gesundheitspsychologische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter: Verfahren und Anwendungsgebiete (Vorsitz: Carl-Walter Kohlmann u.a.)	Peers & Partner: Gesundheitsverhalten im sozialen Kontext (Vorsitz: Gudrun Sproesser & Verena Klusmann)
12.30 – 13.30	Mittagspause		
13.30 – 14.30		Aula: Keynote 2 Frank Madeo Kausale Beziehungen zwischen Ernährung und Gesundheit	
14.30 – 16.00		Ernährung und Essverhalten (Vorsitz: Jens Blechert)	Stress und Stressbewältigung in einer zunehmend dynamischen sowie komplexen Umwelt: Validierung von Instrumenten der Gefährdungsanalyse und deren Ergebnisse (Vorsitz: Stefan Diestel)
16.00 – 16.30	Foyer: Kaffeepause		
16.30 – 18.00	Aula: Postersession		
18.00 – 19.30	Aula: Tag der Gesundheitspsychologie // Sonderführung: „Vermessung der Seele“		
ab 20.00	Gesellschaftsabend im Gösserbräu		

TAGESÜBERSICHT SAMSTAG, 19.09.2015

ZEIT	HS 01.13	HS 01.14	HS 01.15
07.00 – 08.00	Morgensport		
09.30 – 11.00	Verkehr, Mobilität und Gesundheit (Vorsitz: Ralf Risser)	Gesundheitspsychologie im medizinischen Setting (Vorsitz: Angela Schorr)	
11.00 – 11.30	Foyer: Kaffeepause		
11.30 – 12.30		Aula: Keynote 3 Rudolf Schoberberger Stationäre Rauchertherapie für Raucherinnen und Raucher mit stark ausgeprägter Nikotinabhängigkeit	
12.30 – 13.00	Aula: Verabschiedung		

VERZEICHNIS DER SYMPOSIEN UND VORTRÄGE: DONNERSTAG, 17.09.2015

ZEIT	HS 01.13	HS 01.14	HS 01.15
07.00 – 08.00		Morgensport	
12.30 – 13.00		Aula: Eröffnung	
13.00 – 14.00		Aula: Keynote 1 Manfred Schedlowski Der Placebo-Effekt – Viel Lärm um viel mehr als Nichts	
14.00 – 14.30		Foyer: Kaffeepause	
14.30 – 16.00	<p>Chronische Krankheiten und Rehabilitation (Vorsitz: Christel Salewski)</p> <p>Familiäres Krankheitsmanagement bei Asthma bronchiale im Jugendalter Katja Heyduck, Jürgen Bengel, Erik Farin-Glattacker, Manuela Glattacker</p> <p>Gibt es Prädiktoren für die körperliche Beeinträchtigung bei Neurodermitis? Eine 1-Jahres-Katamnese zu Krankheitswahrnehmung und Bewältigung Christina Schut, Ariane Felsch, Christoph Zick, Klaus-Dieter Hinsch, Uwe Gieler, Jörg Kupfer</p>	<p>Herausforderungen des Alterns herausfordern: Wie gelingt der Umgang mit Erkrankungen und die Aufrechterhaltung körperlicher Aktivität? (Vorsitz: Pamela Rackow & Lisa Warner)</p> <p>Die Bedeutung von Altersbildern und subjektivem Zeithorizont für die Vorhersage von körperlicher Aktivität bei älteren Menschen Ann-Kristin Beyer, Maja Wiest</p> <p>Auswirkungen einer HAPA-basierten Sport- und Bewegungsintervention auf die sportspezifische Selbstwirksamkeit von Krebspatienten Nadine Ungar, Monika Sieverding, Joachim Wiskemann</p>	<p>Ambulantes Assessment in der Gesundheitspsychologie (Vorsitz: Tomas Kubiak)</p> <p>GPS-triggered e-diaries zur Untersuchung von Umwelteinflüssen auf die psychische Gesundheit Markus Reichert, Helen Dorn, Tobias Törnros, Heike Tost, Hans-Joachim Salize, Alexander Zipf, Andreas Meyer-Lindenberg, Ulrich Ebner-Priemer</p> <p>Burnout: Psychophysiologische Validierung einer umstrittenen Diagnose Claudia Traunmüller, Kerstin Gaisbachgrabner, Andreas Rössler, Andreas Schwerdtfeger</p>

ZEIT	HS 01.13	HS 01.14	HS 01.15
14.30 – 16.00	<p>Der Einfluss von personalen Ressourcen und adaptiver Zielanpassung auf die Lebenszufriedenheit bei chronisch kranken und gesunden Personen Christel Salewski, Silvia Jäger, Manja Vollmann</p> <p>eHealth nach der Reha? Indikationsübergreifende qualitative Untersuchung zu Akzeptanz und Bedarf an internetbasierter Nachsorge bei Rehabilitanden und Mitarbeitern Severin Hennemann, Manfred E. Beutel, Rüdiger Zwerenz</p>	<p>„Mag ja sein, dass ich noch fit genug bin, aber...“ – Vorhersage von Selbstwirksamkeit und körperlicher Aktivität älterer Menschen durch subjektive und objektive Gesundheitsparameter Lisa Marie Warner, Julia K. Wolff, Svenja M. Spuling, Susanne Wurm, Ralf Schwarzer</p> <p>Das Zusammenspiel von Mastery Experience und sozialer Unterstützung zur Vorhersage sportbezogener Selbstwirksamkeit Pamela Rackow, Urte Scholz</p> <p>Umgang mit Multimorbidität im Alter: eine Paarstudie Andrea B. Horn, Barbara M. Holzer, Lukas Zimmerli, Andreas Maercker</p>	<p>Motive des gesunden Essens: Eine ambulante Assessmentstudie mit Smartphones Helge Giese, Gudrun Sproesser, Harald Schupp, Britta Renner</p> <p>Musik und Gesundheit – Eine Untersuchung der Mechanismen der stressreduzierenden Wirkung von Musikkonsum im Alltag Alexandra Linnemann, Mario Wenzel, Jennifer Grammes, Thomas Kubiak, Urs Nater</p>
16.00 – 17.30	<p>Biologische Grundlagen der Gesundheitspsychologie (Vorsitz: Ilona Papousek)</p> <p>Selbstwertbedrohung und Coping: Erkenntnisse einer fMRT-Studie Bernhard Weber, Eva-Maria Rathner, Josephine Willach, Karl Koschutnig, Andreas Schwertfeger</p>	<p>Gesund bleiben im Beruf: Belastungen und Ressourcen (Vorsitz: Gerhard Blasche)</p> <p>Alltagsärgernisse und Stressbewältigungsstrategien bei helfenden Berufen Petia Genkova</p>	<p>Theoriebasierte Interventionen (Vorsitz: Ralf Schwarzer)</p> <p>Kurzinterventionen zur Förderung diverser Gesundheitsverhaltensweisen in mehreren Ländern Ralf Schwarzer</p> <p>Veränderungsmotivation toppt Programmteilnahme Edgar Geissner, Alexandra von Hoch</p>

ZEIT	HS 01.13	HS 01.14	HS 01.15
16.00 – 17.30	<p>Die Neigung zu Rumination und die Dynamik der unmittelbaren Erholung der kardialen Aktivierung nach einer alltäglichen kognitiven Leistungsanforderung Ilona Papousek, Manuela Paechter, Elisabeth M. Weiss, Helmut K. Lackner</p> <p>Sport und Mord: Transiente Reaktionen des Herzens auf die Beobachtung schrecklicher Ereignisse bei jungen Erwachsenen mit einem mehr oder weniger „sitzenden“ Lebensstil Helmut K. Lackner, Elisabeth M. Weiss, Ellen Hofer, Ilona Papousek</p> <p>Emotionsregulation via Placebo: Eine Magnetresonanztomographie-Studie Anne Schienle</p>	<p>Psychosoziale Arbeitsbelastung und Gesundheit: Die Rolle physischer, psychischer und sozialer Ressourcen Hannes Mayerl, Erwin Stolz, Franziska Großschädl, Éva Rásky, Wolfgang Freidl</p> <p>Zugang zu Freizeitaktivitäten und Erschöpfung in österreichischen ArbeitnehmerInnen Gerhard Blasche</p> <p>Work-Life Balance oder Belastungen meistern?: Eine besondere Herausforderung für berufstätige Mütter: Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Deutschland und den USA Petia Genkova, Michaela Wieser</p> <p>Psychische Beanspruchung und Gesundheit in der Arbeit – Innovative Messung und praxisnahe Anwendung Mike Hammes, Rainer Wieland, Lena Katharina Kieseler</p> <p>Der Spagat zwischen Pflege und Erwerbsarbeit: Sensibilisierung als erster Schritt zur besseren Vereinbarkeit Nadja Frate, Brigitte Jenull</p>	<p>Prototype/Willingness Modell und Prototypen-Wahrnehmung: Der Nutzen für die zielgruppenspezifische Gesundheitsförderung am Beispiel der Ernährung Birte Dohnke, Tanja Fuchs, Amina Steinhilber</p>

ZEIT	HS 01.13	HS 01.14	HS 01.15
17.30 – 18.00	Foyer: Kaffeepause		
18.00 – 19.30			Mitgliederversammlung der Fachgruppe Gesundheitspsychologie
ab 20.00	Empfang des Bürgermeisters im Rathaus		

VERZEICHNIS DER SYMPOSIEN UND VORTRÄGE: FREITAG, 18.09.2015

ZEIT	HS 01.13	HS 01.14	HS 01.15
07.00 – 08.00	Morgensport		
09.00 – 10.30	<p>Befinden und Gesundheitsverhalten im alltagsnahen Setting (Vorsitz: Eva-Maria Rathner)</p> <p>Genetic contributions to emotional inertia in daily life Eva-Maria Rathner</p> <p>Stimmungsinstabilität und Menstruationszyklus: Notwendigkeit einer prospektiven täglichen Datenerhebung Tim Rostalski, Maxi Rahn, Sara Danner, Pinar Küçükbalaban, Holger Muehlan, Silke Schmidt</p> <p>Vorhersage des Rauchstopp-Erfolgs rauchender Paare in einer Tagebuchstudie: Präventive Funktionen von erhaltener und gegebener sozialer Unterstützung Janina Lüscher, Gertraud Stadler, Urte Scholz</p>	<p>Körperliche Aktivität und Bewegung (Vorsitz: Heike Spaderna)</p> <p>The importance of physical activity and sleep for affect on stressful days: Two intensive longitudinal studies Lavinia Flückiger</p> <p>Effekte einer einmaligen Bewegungsintervention in der Natur auf die akute psychische Befindlichkeit bei depressiven Patienten Anika Frühauf, Martin Niedermeier, Martin Kopp</p> <p>Der Mensch ist ein Gewohnheitstier – bis ins hohe Alter? Machbarkeitsstudie eines theoriebasierten Gruppenprogrammes zur Förderung von Balance- und Kräftigungsübungen im Alltag Lena Fleig, Megan McAllister, Peggy Chen, Julie Iverson, Kate Milne, Heather Anne McKay, Lindy Clemson, Maureen C. Ashe</p> <p>Bewegungsangst bei chronischer Herzinsuffizienz – Erste Ergebnisse zur Validierung eines Messinstruments Heike Spaderna, Susan Hellwig, Diane Hennig, Jeremy M. Hoffmann, Panagiota Anastasopoulou, Stefan Hey</p>	<p>Burnout: Neue Ansätze in der Diagnostik und Prävention (Vorsitz: Claudia Traunmüller)</p> <p>Burnout of the mind – burnout of the body Claudia Traunmüller, Kerstin Gaisbachgrabner, Helmut Lackner, Andreas Schwerdtfeger</p> <p>Die Dresdner Burnout Studie (DBS) Marlene Penz, Magdalena Kanthak, Clemens Kirschbaum</p> <p>Der Einfluss von Stress auf Erschöpfung im Alltag Johanna Dörr, Jana Strahler, Susanne Fischer, Nadine Skoluda, Alexandra Linnemann, Urs Nater</p> <p>Burnout bei Lehrkräften: Eine psychobiologische Perspektive Silja Bellingrath, Maren Wolfram, Nicolas Feuerhahn, Brigitte M. Kudielka</p>

ZEIT	HS 01.13	HS 01.14	HS 01.15
10.30 – 11.00	Foyer: Kaffeepause		
11.00 – 12.30	<p>Gesundheitspsychologie zwischen Verhaltens- und Verhältnisprävention (Vorsitz: Anton-Rupert Laireiter)</p> <p>Der Einfluss des Beanspruchungs-Erholungs-Zustands auf den Kurerfolg Constanze Buchegger, Wolfgang K. Kallus</p> <p>Gesundheitskompetenz zwischen Verhalten und Verhältnissen Rainer Wieland, Mike Hammes, Lena Kieseler</p> <p>Krank zur Uni: Eine Längsschnittstudie zu Engagement, Zeitspielräumen und Präsentismus im Studium Burkhard Gusy, Lohmann Katrin, Katharina Töpritz</p> <p>Gesundheitsförderung im Alter – Das Fidelio-Projekt Anton-Rupert Laireiter, Margit Somweber</p>	<p>Gesundheitspsychologische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter: Verfahren und Anwendungsgebiete (Vorsitz: Carl-Walter Kohlmann, Heike Eschenbeck, Arnold Lohaus, Petra Warschburger und Marco Weber)</p> <p>Selbstberichtetes Gesundheitsverhalten von Kindern: Wie sehen es ihre Eltern und Mitschüler? Heike Eschenbeck, Stefanie Meier, Julia Eisele, Carl-Walter Kohlmann</p> <p>Entwicklung und Validierung eines Fragebogens zur Erhebung von Ressourcen im Kindes- und Jugendalter Arnold Lohaus, Fridtjof Nußbeck</p> <p>Lebenszufriedenheit bei jungen Menschen: Erfassung und Befunde Marco Weber</p> <p>Gewichtskategorien und Zufriedenheit mit dem Körpergewicht bei Jugendlichen: Bedeutung in der gesundheitspsychologischen Diagnostik Carl-Walter Kohlmann, Uwe Heim-Dreger, Heike Eschenbeck, Michael Hock</p>	<p>Peers & Partner: Gesundheitsverhalten im sozialen Kontext (Vorsitz: Gudrun Sproesser & Verena Klusmann)</p> <p>Social Context Effects of Physical Activity Programs on Mental Health Revisited: Is Running and Indoor Climbing more Effective than Social Activities in Reducing Anxious and Depressive States? A Randomized Controlled Trial Andreas Schwerdtfeger, Gerrit Oreschnik, Christian Pfeifer, Klaus Auinger</p> <p>Wenn ich mit meiner Frau esse, dann esse ich gesund: Ergebnisse aus der Konstanzer Life-Studie Verena Klusmann, Gudrun Sproesser, Britta Renner</p> <p>Gemeinsam schaffen wir das: Dyadisches Planen von Beckenbodentraining für Männer Jan Keller, Nina Knoll, Amelie Wiedemann, Diana Hilda Hohl, Mark Schrader, Silke Burkert</p>

ZEIT	HS 01.13	HS 01.14	HS 01.15
11.00 – 12.30		<p>Die Erfassung von Körperunzufriedenheit mit Silhouetten im Grundschulalter – reliabel und valide? Petra Warschburger</p>	<p>Ohne meine Frau wird das mit dem Beckenbodentraining nichts: Das Zusammenspiel von sozialer Unterstützung und Selbstwirksamkeitserwartung Diana Hilda Hohl, Nina Knoll, Amelie Wiedemann, Jan Keller, Urte Scholz, Mark Schrader, Silke Burkert</p> <p>Ich esse gesünder als du: Unterschiede in der Wahl von Speisen für die eigene Person und andere Gudrun Sproesser, Verena Kohlbrenner, Harald Schupp, Britta Renner</p>
12.30 – 13.00	Mittagspause		
13.30 – 14.30	<p>Aula: Keynote 2 Frank Madeo Kausale Beziehungen zwischen Ernährung und Gesundheit</p>		
14.30 – 16.00		<p>Ernährung und Essverhalten (Vorsitz: Jens Blechert)</p> <p>Role of restraint eating and impulsivity for neural and behavioral responses to food cues in obese and healthy adolescents Jens Blechert, Johannes Hofmann</p>	<p>Stress und Stressbewältigung in einer zunehmend dynamischen sowie komplexen Umwelt: Validierung von Instrumenten der Gefährdungsanalyse und deren Ergebnisse (Vorsitz: Stefan Diestel)</p> <p>Die Erhebung von psychischen Belastungen. Ergebnisse zu dem Einsatz des Instrument OrgFit Paul Jimenez</p>

ZEIT	HS 01.13	HS 01.14	HS 01.15
14.30 – 16.00		<p>Glukosestoffwechsel und Selbstkontrolle – Inkonsistente Zusammenhänge zwischen Trait-Selbstkontrolle und Insulinresistenz Daniela Zahn, Perikles Simon, Suzan Tug, Mario Wenzel, Thomas Kubiak</p> <p>Eine größere Auswahl verstärkt implizite Einflüsse auf die Nahrungsmittelauswahl Laura M. König, Helge Giese, Harald T. Schupp, Britta Renner</p> <p>Essverhalten und körperliche Aktivität in Bezug zu Interozeption bei Grundschulkindern Olga Pollatos</p>	<p>RecoveryCheck: Der Einsatz des Erholungs-Belastungsfragebogen für die Arbeitswelt (EBF-Work) im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements Wolfgang Kallus, Friedrich Stanzel, Sabine Tatschl, Anita Gratzl-Baumberger, Eduard Pollhammer, Jens Brandt</p> <p>Messung von Stress im Studium: Entwicklung des EBF-student auf Basis des EBF-work Jens Brandt, K. Wolfgang Kallus, Annika Grähling</p> <p>Rollenklarheit und Selektion, Optimierung sowie Kompensation als protektive Ressourcen bei der Bewältigung von arbeitsbezogenen Selbstkontrollanforderungen Stefan Diestel</p>
16.00 – 16.30	Foyer: Kaffeepause		
16.30 – 18.00	Aula: Postersession		
18.00 – 19.30	Aula: Tag der Gesundheitspsychologie // Sonderführung „Vermessung der Seele“		
ab 20.00	Gesellschaftsabend im Gösserbräu		

VERZEICHNIS DER SYMPOSIEN UND VORTRÄGE: SAMSTAG, 19.09.2015

ZEIT	HS 01.13	HS 01.14	HS 01.15
07.00 – 08.00	Morgensport		
09.30 – 11.00	<p>Verkehr, Mobilität und Gesundheit (Vorsitz: Ralf Risser)</p> <p>SeniorInnen im Straßenverkehr Christine Chaloupka-Risser</p> <p>Kognitive Leistungstrainings und Erhalt der Mobilität Margit Herle</p> <p>Der Zusammenhang zwischen der Mobilität von Kindern (6-14) und Gesundheitsproblemen Ralf Risser</p> <p>Verkehrs- und Mobilitätserziehung im Kindergarten Bettina Schützhofer</p> <p>Das Transtheoretische Modell (TTM) im Rahmen der verkehrspsychologischen Nachschulung Günter Knessl</p>	<p>Gesundheitspsychologie im medizinischen Setting (Vorsitz: Angela Schorr)</p> <p>Einfühlsame Reaktionen von Patienten gegenüber ihren Ärzten – Zur Validierung der deutschsprachigen Patienten-Caring-Skala (PCS) Angela Schorr, Lara Fritsche</p> <p>Förderung der Einwilligungsfähigkeit in medizinische Maßnahmen bei Demenz durch ressourcenorientierte Kommunikation (Projekt EmMa) Julia Haberstroh</p> <p>Ergebnisse eines faktoriellen Surveys zur Untersuchung gesundheitspsychologischer und testsituativer Prädiktoren der Inanspruchnahme von medizinisch-diagnostischen Selbsttests Pinar Küçükbalaban, Tim Rostalski, Silke Schmidt, Holger Muehlan</p>	

ZEIT	HS 01.13	HS 01.14	HS 01.15
09.30 – 11.00		<p>Schwierigkeiten bei der post-operativen Schmerzerhebung bei Kindern und Jugendlichen Alexander Avian, Brigitte Messerer, Andreas Sandner-Kiesling, Annelie Weinberg, Andrea Berghold</p>	
11.00 – 11.30	Foyer: Kaffeepause		
11.30 – 12.30	<p>Aula: Keynote 3 Rudolf Schoberberger Stationäre Rauchertherapie für Raucherinnen und Raucher mit stark ausgeprägter Nikotinabhängigkeit</p>		
12.30 – 13.00	Aula: Verabschiedung		

VERZEICHNIS DER POSTER

RISIKOVERHALTEN

1 Gesundheitspsychologische Prädiktoren in der Nikotinentwöhnung

Wolfgang Huber, Claudia Siegele, Angelika Strobl, Effe Hofer, Kristina Stürz, Verena Günther

2 Das Rauchfrei Telefon - Ein Anruf, der Freiheit bringt! Melanie Stulik

3 Die Rauchfrei App – Tabakentwöhnung in der Hosentasche Alexandra Beroggio

INTERVENTIONEN / PRÄVENTION

4 Möglichkeiten und Herausforderungen einer psychologischen Kurz-Intervention bei nicht-kardialen Brustschmerz – eine Analyse der Anwendbarkeit

Stefanie Schroeder, Alexandra Martin

5 Glückskoaching – Ein Seminar zur Förderung von Wohlbefinden und positiven Emotionen

Anton-Rupert Laireiter, Brigitte Schwaiger-Schrader, Petra Siwek-Marcon

6 Spielt Ekelempfindlichkeit eine Rolle bei der Entwicklung von Hypochondrie?

Sonja Rohrmann

7 Vergleich der Ergebnisse von zwei unterschiedlichen Repräsentativbefragungen zur Kenntnis und Inanspruchnahme von diagnostischen Selbsttests in der deutschen Bevölkerung und den soziodemographischen Korrelaten

Pinar Kücükbalaban, Silke Schmidt, Holger Muehlan

8 „M-Health“-Anwendungen als Medien des Wissenstransfers: Projektkonzeption und Studiendesign

Tim Rostalski, Silke Schmidt, Holger Muehlan

9 Die Veränderung der interozeptiven Sensitivität im Therapieverlauf bei Anorexia nervosa Patienten

Dana Fischer

**KÖRPERLICHE
AKTIVITÄT**

10 Körperliche Aktivität bei älteren Erwachsenen:

Überprüfung des HAPA-Modells auf inter- und intraindividuelle Ebene

Walter Bierbauer, Urte Scholz, Sabine Schaefer, Maike Kleemeyer

11 Wie Partner einander bewegen - Partnerschaftliche Effekte auf die körperliche Aktivität

Sally Di Maio, Christina Roitzheim, Katalin Kappe, Diana Hilda Hohl, Jan Keller, Nina Knoll, Silke Burkert

12 Wenn du das machst, dann mach ich's auch -

Adhärenz und objektive Erfassung von körperlicher Aktivität bei Paaren

Friederike Buchallik, Lena Stühmann, Jan Keller, Diana Hilda Hohl, Silke Burkert, Nina Knoll

13 Time-out - Ein mobiles Übungsprogramm für Körper und Psyche

Angela Menig, Katrin Neuheuser, Joachim Vogt

14 Mit erfüllten Erwartungen zu mehr Bewegung und Fitness:

Ergebnisse aus der Konstanzer Life-Studie

Lisa Musculus, Verena Klusmann, Gudrun Sproesser, Britta Renner

15 Die empfundene Freude während des Sports mediiert die Wirkung einer Intervention zur Aufrechterhaltung der körperlichen Aktivität

Darko Jekauc

**BERUFLICHE
BELASTUNGEN UND
STRESSBEWÄLTIGUNG**

16 Der Einfluss von Persönlichkeitsmerkmalen

auf die Stressbewältigungsstrategie Benefit Finding

Ana Tibubos, Antonia Werner, Sonja Rohrmann

17 Auswirkungen des Hochstapler-Selbstkonzepts auf die psychische Gesundheit von Führungskräften

Ana Tibubos, Mona Leonhardt, Myriam Bechtoldt, Sonja Rohrmann

18 Kontraproduktives Verhalten am Arbeitsplatz. Eine Ursachensuche

Lisa Wagner, Paulino Jimenez, Anita Dunkl

19 Mentoring und Integrationsmaßnahmen von Mitarbeitern im Operationsbereich

Lydia Benning, Petia Genkova

20 Psychische Beanspruchung als Gesundheitsindikator bei Dienstleistungstätigkeiten – Zusammenspiel von (arbeits)situativen und personalen Faktoren

Sebastian Beitz, Lena Kieseler, Rainer Wieland, Mike Hammes

21 Verwendung von Smartphone-Apps in der Betrieblichen Gesundheitsförderung – Wünsche und Anforderungen von Führungskräften

Anita Dunkl, Paul Jiménez

22 Selbstwirksamkeit im Fokus verhaltenspräventiver Maßnahmen – neue Ansätze zu einem ganzheitlichen Gesundheitsmanagement

Lena Kieseler, Mike Hammes, Sebastian Beitz, Rainer Wieland

23 Welche Rolle spielen Natur und unterschiedliche Aktivitäten für die Erholung erschöpfter kognitiver Ressourcen?

Eike von Lindern, Sarah Z'graggen

**GESUNDHEIT IM
HÖHEREN ALTER**

24 Gesundheitsbezogenes Informationsverhalten älterer Erwachsener – ein Beitrag zu gesundem Altern?

Anne-Kathrin Mayer, Jens Friebe

25 ActiBrains - ein Programm zur Förderung der geistigen Aktivität und kognitiven Leistungsfähigkeit älterer Personen

Monika Puck

26 Vorteil Jena – Gesund Altern: „Erinnern, Erzählen, Dabei Sein.“ Teilhabe älterer Menschen durch Lebensrückblicksinterviews und die Etablierung von Erzählcafés

Hariet Kirschner, Sashi Singh, Anna Zimmermann, Bernhard Strauß

27 „Reden ist Silber, Walken ist Gold“: Wie wirkt sich eine umweltbezogene Intervention auf die körperliche Aktivität und die sozialen Beziehungen von älteren Anwohnern aus?

Lena Fleig, Maureen C. Ashe, Christine Voss, Suzanne Therrien, Joanie Sims-Gould, Heather A. McKay, Meghan Winters

**GESUNDHEIT IM
KINDES- UND
JUGENDALTER**

- 28 „Gemüse schmecken lernen“ – Kann die kindliche Gemüsepräferenz durch ein sensorisches Training erhöht werden?** Katja Kröller
- 29 Dyslexie: Familiäres Risiko und protektive Faktoren** Karin Landerl, Kristina Moll
- 30 Körper- und Muskelunzufriedenheit unter Jugendlichen: Verbreitung und Einfluss auf gestörtes Essverhalten** Svenja Hoffmann, Petra Warschburger
- 31 Die naturalistische Erfassung von Lachen als Indikator des Wohlbefindens im Kindesalter – Versuch einer Erhebung von Verhaltensdaten bei Vorschulkindern mithilfe des Electronically Activated Recorders** Marie Bischoff, Tim Rostalski, Silke Schmidt
- 32 Low parental numeracy is associated with children’s under- and overweight**
Mattea Dallacker

**BIOLOGISCHE
GRUNDLAGEN DER
GESUNDHEITS-
PSYCHOLOGIE /
PSYCHOPHYSIOLOGIE**

- 33 Interoceptive Awareness in Patients with Fibromyalgia Syndrome and Healthy Individuals** Stefan Duschek, Cassandra I. Montoro, Gustavo A. Reyes del Paso
- 34 The Relevance of Cardiac Interoceptive Awareness in Cognitive and Affective Facets of Body Experience**
Stefan Duschek, Natalie Werner, Gustavo A. Reyes del Paso, Rainer Schandry
- 35 Electrocortical effects of a disgust placebo in children** Sonja Übel
- 36 Lern- und Leistungsmotivation und kardiale Aktivierung in Leistungssituationen**
Sigrid Wimmer, Helmut Lackner, Ilona Papousek, Elisabeth Weiss, Manuela Paechter
- 37 Psychosoziale Auswirkungen des Continuous Glucose Monitoring bei Typ 1 Diabetes – Eine Metaanalyse**
Daniela Zahn, Katharina Griem, Corinna Ziegler, Thomas Kubiak

HINWEISE ZUM WISSENSCHAFTLICHEN PROGRAMM

WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE

Um eine möglichst lebhafte wissenschaftliche Diskussion zu ermöglichen, ist die Redezeit strikt einzuhalten. Die Vorsitzenden sind gehalten, Überschreitungen der Redezeit nicht zuzulassen.

Folgende Zeiten sollten bei den Symposien eingehalten werden:

5 Beiträge: 15 Minuten Redezeit, 3 Minuten Diskussion

4 Beiträge: 15 Minuten Redezeit, 5 Minuten Diskussion

Als technische Ausstattung steht in den Vortragssälen jeweils ein Stand-PC, ein Videobeamer und eine Tonanlage zur Verfügung. Die Computer sind mit Windows 7, dem Office Paket 2010 (PowerPoint) und Internetzugang ausgestattet. Die Bildschirmauflösung beträgt 1280 x 800 Pixel, eine Präsentation im Breitbildmodus ist daher möglich.

Wir bitten Sie, Ihre PowerPoint-Datei auf einem USB-Stick zu speichern und mitzubringen.

POSTER Die Poster werden während des gesamten Kongresses im hinteren Bereich der Aula präsentiert, in der auch die täglichen Plenarsitzungen stattfinden.

Das maximale Posterformat beträgt DIN A0, d.h. 1189 x 841 mm (Hochformat).

Die Poster können bereits am Donnerstag den 17.9. ab Beginn der Veranstaltung an den Posterwänden angebracht werden. Pins sind am Registrierungstisch erhältlich.

Jedem Beitrag wurde eine Nummer zugeordnet, die Sie dem Kapitel „Verzeichnis der Poster“ oder dem Abstractband (auf der Homepage und am USB-Stick) entnehmen können. Bitte hängen Sie Ihr Poster an der entsprechend nummerierten Stellwand auf.

Bitte erstellen sie zu Ihrem Poster auch ein Handout und bringen Sie es als PDF-Dokument (maximal A4-Format, maximal 2 MB) auf einem USB-Stick mit. Die KongressteilnehmerInnen können Ihr Handout bei Interesse vor Ort in der Posterausstellung ausdrucken, sich per E-Mail zusenden oder von der Kongress-Webseite herunterladen. Die Poster sollten bis längstens zum Ende der Veranstaltung am Samstag 19.9. um 13:00 Uhr wieder abgenommen werden. Eine Nachsendung zurückgelassener Poster ist nicht möglich.

POSTERSESSION Die Postersession findet ohne parallele Vortragsveranstaltungen am Freitag, den 18. September von 16:30 bis 18:00 Uhr in der Aula statt. Die Präsentation erfolgt in einem gemütlichen Rahmen mit Snacks und Getränken. Wir bitten alle Autorinnen und Autoren, während der Postersession bei ihrem Poster präsent zu sein, um Fragen zu beantworten und den Inhalt des Beitrages zu diskutieren.

POSTERPRÄMIERUNG Die beiden besten Poster werden im Rahmen des Gesellschaftsabends mit je 200,- Euro prämiert.

MITGLIEDER- VERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung der Fachgruppe Gesundheitspsychologie findet am Donnerstag, den 17.09.2015 von 18:00 bis 19:30 Uhr im Seminarraum 01.15 statt.

SUMMER SCHOOL

Am Dienstag 15.09.2015 und Mittwoch 16.09.2015 findet die diesjährige 12. Summer School der Fachgruppe Gesundheitspsychologie statt, auf der Jungwissenschaftlerinnen und Jungwissenschaftler ihre aktuellen Projekte diskutieren und bearbeiten.

Treffpunkt ist am 15.09.2015 um 8:30 Uhr im PC-Raum Cori im RESOWI. Das attraktive Programm beginnt mit einem Methodenworkshop zu Mehrebenen-Modellen von Prof. Dr. Fridtjof Nussbeck.

Am Nachmittag und am folgenden Tag stellen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre jeweiligen Forschungsprojekte (z.B. Dissertationsprojekte) vor.

Die Moderation übernehmen die Vertreterinnen der JungwissenschaftlerInnen der Fachgruppe. Erfahrene Vertreterinnen und Vertreter der deutschsprachigen Gesundheitspsychologie konnten als Expertinnen und Experten für die Summer School gewonnen werden. Sie werden Anregungen und Rückmeldungen zu den vorgestellten Forschungsprojekten geben.

Abgerundet wird die Summer School durch interaktive Programmpunkte, die die Vernetzung der Jungwissenschaftlerinnen und Jungwissenschaftler unterstützen. Im Rahmen von Angeboten zur gemeinsamen Abendgestaltung bietet sich die Möglichkeit zum informellen Austausch.

RAHMENPROGRAMM

MORGENSPORT Am Donnerstag, Freitag und Samstag haben Sie die gesunde Gelegenheit, Graz auf schönen Laufstrecken per Joggingschuh zu erkunden.

Kosten: keine

Zeit: Donnerstag 17.09., Freitag 18.09. und Samstag, 19.09. jeweils 07:00 – 08:00 Uhr

Treffpunkt: Vor dem Hauptgebäude der Universität, Universitätsplatz 3, 8010 Graz

VERPFLEGUNG Während der im Programm vorgesehenen Pausen stehen Snacks und Getränke kostenlos für Sie bereit. In der Umgebung des Tagungsortes finden Sie zudem zahlreiche Gastronomiebetriebe, die im Kapitel „Unterwegs in Graz“ beschrieben sind.

MITTAGESSEN AM FREITAG Für das Mittagessen am Freitag haben wir mit der sehr nahe gelegenen und guten Mensa zwei Menüs vereinbart. **Die TeilnehmerInnen bezahlen das Mittagessen vor Ort selbst.**

Menü I – vegetarisch / Preis pro Person € 5,25

- Klare Gemüsesuppe mit Einlage oder Cremesuppe
- Gebackene Gemüselaibchen mit Kräuter-Joghurdip dazu Petersilkartoffeln und Blattsalat
- + 1 alkoholfreies Getränk 0,25l

Menü II – mit Fleisch / Preis pro Person € 5,95

- Klare Gemüsesuppe mit Einlage oder Cremesuppe
- Putenschnitzel gebraten mit Cognac- Rahmsauce dazu Gemüsereis und Blattsalat
- + 1 alkoholfreies Getränk 0,25l

**EMPFANG DES
BÜRGERMEISTERS
IM RATHAUS**

Am Donnerstagabend lädt der Grazer Bürgermeister zu einem Empfang in stimmungsvoller Ambiente des Grazer Rathauses mit kleinen Erfrischungen und Getränken.

Kosten: keine

Zeit: Donnerstag 17.09., 20:00-22:00 Uhr

Ort: Rathaus, Hauptplatz, 8010 Graz

GESELLSCHAFTSABEND

Zum Gesellschaftsabend laden wir ins **Gösser Bräu**. Das traditionelle Gasthaus liegt im Zentrum von Graz in der Nähe des Joanneumsviertels, nur 5 Gehminuten vom Hauptplatz entfernt. Der Preis beinhaltet ein reichhaltiges Buffet (Fleisch und vegetarisch) und alle Getränke (Mineralwasser, ausgewählte Rot- und Weißweine, Bier, Softdrinks und Kaffee) bis 23:30 Uhr.

Kosten: 50,- pro Person (Buffet und „all you can drink“)

Zeit: Freitag 18.09.2015, ab 20:00 Uhr

Ort: Gösser Bräu, Neutorgasse 48, 8010 Graz

Webseite: www.goesserbraeugraz.at

Bitte beachten Sie, dass Sie im Besitz einer Eintrittskarte für die Teilnahme am Gesellschaftsabend sein müssen. Eintrittskarten sind bei der Registrierung im Kongressbüro zu erwerben.

SONDERFÜHRUNG Vermessung der Seele – Psychologische Laborgeräte um 1900

Die Sonderausstellung 2014 im UniGrazMuseum zeigte, wie um 1900 psychologische Vorgänge experimentell erforscht wurden. Der Kurator der Ausstellung, em. Univ.-Prof. Dr. Helmuth-Paul Huber, hat sich nun bereiterklärt, exklusiv für die Kongress-Teilnehmerinnen und –Teilnehmer eine Sonderführung am Institut für Psychologie zu leiten!

Zu sehen sind jene Originalgeräte, mit denen am „Psychologischen Laboratorium“ in Graz, dem ersten experimentalpsychologischen Labor der österreichisch-ungarischen Monarchie, ab 1895 gearbeitet wurde: Vom Gedächtnisapparat über ein Stroboskop bis hin zum Schuhmannschen Zeitsinnapparat. Diese Geräte führten Alexius Meinong, Stephan Witasek und Vittorio Bernussi zu ihren bahnbrechenden Erkenntnissen, die im Zuge der Ausstellung auch für Laien erfahrbar gemacht werden: Wie schnell wir Gelerntes wieder vergessen, wie unser Atem verrät, wann wir lügen und wie wenig das, was wir sehen, der Wirklichkeit entspricht.

Kosten: keine

Zeit: Freitag 16.09.2015, 18:00-19:00 Uhr

Treffpunkt: vor der Aula, gleich anschließend an die Postersession

Ort: Institut für Psychologie, Universitätsplatz 2/ Dachgeschoss, 8010 Graz

TAG DER GESUNDHEITS- PSYCHOLOGIE

Die Landesgruppe Steiermark des Berufsverbandes österreichischer PsychologInnen stellt den dies-jährigen „Tag der Psychologie“ unter das Motto „Tag der Gesundheitspsychologie“. Bei dieser öffentlich zugänglichen Veranstaltung zeigen wir, was Gesundheitspsychologie ausmacht, was sie kann und will.

Warum und wann sollte man eine Gesundheitspsychologin / einen Gesundheitspsychologen zur Gesundheitsvorsorge konsultieren? Welche Berufsperspektiven gibt es in der Gesundheitspsychologie für Psychologinnen und Psychologen? Und wie kann man Gesundheit und Genuss trainieren?

Programm

18:00 Uhr: Begrüßung und Eröffnung durch **Mag. Christopher Drexler** (Landesrat für Gesundheit, Pflege, Wissenschaft und Personal) und **Berufsverband österreichischer PsychologInnen** (Landesgruppe Steiermark und Fachsektion Gesundheitspsychologie).

18:15 Uhr: Statements: Die drei Hauptvortragenden bieten spannende Inputs und Möglichkeiten zur Erkundung angewandter Psychologie – für ProfessionistInnen und allgemein Interessierte.

- Univ. Prof. Dr. Schoberberger: Was ist Gesundheitspsychologie?
- Univ. Prof. Dr. Andreas Schwerdtfeger: Was kann die Psychologie für meine Gesundheit tun?
- MMag. Petra Ruprechter: Gesundheitspsychologie hautnah: Genusstraining – eine Einführung

Für PsychologInnen ist die Teilnahme an dieser öffentlichen Veranstaltung als Fortbildung im Sinnes der Psychologengesetzes mit 2 Einheiten anrechenbar. Die Bestätigung erhalten Sie über die Anmeldung unter: www.boep.or.at --> Veranstaltungen --> Tag der Gesundheitspsychologie 2015

Kosten: freier Eintritt

Zeit: Freitag 18.09.2015, 18:00 – 19:30 Uhr

Ort: Aula der Karl-Franzens-Universität, Universitätsplatz 3, 8010 Graz

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

ORT Der Kongress findet im **Hauptgebäude der Universität Graz** statt, in der Aula und in den angrenzenden Hörsälen 01.13, 01.14 und 01.15. Das altherwürdige Hauptgebäude der Universität Graz besticht mit seinem Charme und bietet eine moderne Infrastruktur zur Durchführung internationaler Kongresse in angenehmer Atmosphäre.

Adresse: Universitätsplatz 3, 8010 Graz
Tel.: +43 316 3800, www.uni-graz.at

Einen Lageplan der Räumlichkeiten des Hauptgebäudes der Universität Graz (Universitätsplatz 3) sowie der näheren Umgebung finden Sie am Ende des Programmheftes unter „Unterwegs in Graz“. Die Aula sowie die Hörsäle 01.13, 01.14 und 01.15 befinden sich im ersten Obergeschoss.

KONGRESS- ANMELDUNG

Das Kongressbüro befindet sich vor der Aula im Hauptgebäude der Universität. Dort findet die Registrierung statt und Sie erhalten Ihre Tagungsunterlagen inklusive Namensschild. Wir bitten Sie, Ihr Namensschild während der gesamten Veranstaltung sichtbar zu tragen. Die Namensschilder werden beim Zutritt zu den Hörsälen kontrolliert. Sofern Sie die Kongressgebühr noch nicht überwiesen haben, können Sie diese vor Ort (nur per Barzahlung!) entrichten. Die Teilnahmebescheinigung sowie eine Bestätigung über Fortbildungseinheiten erhalten Sie mit den Unterlagen. Außerdem haben Sie noch die Möglichkeit, Eintrittskarten für den Gesellschaftsabend zu erwerben.

Das Kongressbüro ist während des offiziellen Programms durchgehend geöffnet und steht Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.

Sie erreichen das Kongressbüro auch unter der Nummer +43 680 1288625.

BESONDERE HILFE

Es gibt barrierefreie Zugänge zum Hauptgebäude der Universität. Diese befinden sich an der Rückseite bzw. bei den Seiteneingängen. Sollten Sie Hilfe benötigen, melden Sie sich bitte so früh wie möglich beim Kongressbüro vor Ort.

Das Kongressbüro wird unterstützt von studentischen Hilfskräften, die an ihren T-Shirts zu erkennen sind. Sie stehen Ihnen gerne als AnsprechpartnerInnen vor Ort für organisatorische Fragen zur Verfügung.

INTERNETZUGANG WLAN

Während des Kongresses steht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern freies WLAN zur Verfügung. Sollten Sie ein Notebook, Tablet, Smartphone oder ein anderes Internet-taugliches Gerät besitzen, haben Sie die Möglichkeit, im gesamten Tagungsgebäude kostenlos das Internet zu nutzen.

Vorgangsweise beim Verbindungsaufbau:

1. Verbinden Sie sich mit dem WLAN „UNIGRAZguest“
2. Starten Sie den Browser und geben Sie eine Internet-Seite ein (z.B. www.google.at).
3. Sie erhalten daraufhin eine Einstiegsseite, bei der Sie Username und Passwort für das WLAN eingeben können. **Username: gp2015 | Passwort: SiqKTr4H**
4. Damit ist die Verbindung hergestellt.

GEBÜHREN

	Frühanmeldung (bis 21.07.2015)	Reguläre Anmeldung (ab 22.07.2015 und vor Ort)
Reguläre Kongressgebühr	€ 200,-	€ 250,-
Mitglied eines Gastverbandes ¹	€ 170,-	€ 220,-
Mitglied der Fachgruppe Gesundheitspsychologie in der DGPs	€ 150,-	€ 200,-
Studierende/PiA/Doktoranden	€ 80,-	€ 100,-
Gesellschaftsabend Regulär (alles inklusive)	€ 50,-	€ 50,-

¹ Andere Fachgruppen der DGPs, DVT, DGVT, DPTV, DGSF, DFT, VAKJP, DGPT, GwG, DGPPN, GNP, DGVM, BVKJ, SLP, INGE St., BÖP, ÖGP, StGP.

Die Teilnahmegebühr versteht sich pro Person. In den Kongressgebühren sind enthalten:

- Teilnahme an Symposien, freien Vorträgen, Plenarveranstaltungen und an der Postersession
- Programmheft und Abstracts auf USB-Stick
- Teilnahmemappe
- Namensschild
- Kaffeepausen und Snacks wie im Programm beschrieben

Die Mittagessen sind in der Teilnahmegebühr nicht enthalten.

KINDERBETREUUNG

Falls Sie Ihre Kinder zum Kongress mitnehmen wollen (oder müssen), steht Ihnen eine Kinderbetreuung durch das erfahrene Team des Vereins M.A.M.A. zur Verfügung. Die ausgebildeten Pädagoginnen betreuen Kinder jeden Alters, ab Geburt. **Wichtig!** Geben Sie Ihrem Kind in einer Tasche mit, was es braucht: Windeln, Feuchttücher, Ersatzkleidung sowie Essen und Getränke.

Öffnungszeiten: Donnerstag 17.9. 8:00-18:00 Uhr, Freitag 18.9. 8:00-18:00 Uhr
In diesen Zeitfenstern können Sie individuell Ihre Betreuungszeiten vereinbaren.

Kosten: Die erste Stunde kostet € 7,50 pro Kind. Jede weitere halbe Stunde € 3,10 pro Kind.

10er-Block um € 59,- (d.i. € 5,90 pro Stunde pro Kind). Einen 10er-Block kann man auch für mehrere Kinder gleichzeitig verwenden. Sie bezahlen direkt bei M.A.M.A. **in bar** (keine Bankomatkasse vorhanden).

Anmeldung: Bitte melden Sie Ihr Kind zur Betreuung **direkt bei M.A.M.A.** an, am besten so bald wie möglich, aber **allerspätestens am Vortag** zwischen **9:00 und 11:30 Uhr, ausschließlich telefonisch** für die Betreuung am nächsten Tag. M.A.M.A. teilt die Betreuerinnen je nach Anzahl der Anmeldungen ein. Die Gesamtkapazität beträgt 50 Kinder. Weitere Informationen zu M.A.M.A. erhalten Sie gerne von den Leiterinnen persönlich.

Kontakt: Ansprechpartnerin: Elke Gaspari, Tel. + Fax: +43 316 328747,
Mobil: +43 664 5607830, E-Mail: info@mama.co.at, Homepage: www.mama.co.at

Ort: Verein M.A.M.A. ("Mit allen Menschen arbeiten"), Attemsgasse 21 (Eigener Eingang links neben der Hauseingangstür) A-8010 Graz, www.mama.co.at, Montag – Freitag 08:00 – 18:00

**WISSEN-
SCHAFTLICHES
KOMITEE**

Prof. Dr. Birte Dohnke (Schwäbisch Gmünd)
Univ.-Prof. Dr. Stefan Duschek (Hall in Tirol)
Prof. Dr. Heike Eschenbeck (Schwäbisch Gmünd)
Assoc. Prof. Dr. Stefan Höfer (Innsbruck)
Ao. Univ.-Prof. Dr. Anton Laireiter (Salzburg)
Univ.-Prof. Dr. Martin Kopp (Innsbruck)
Prof. Dr. Nina Knoll (Berlin)
Prof. Dr. Olga Pollatos (Ulm)
Prof. Dr. Monika Sieverding (Heidelberg)
Dr. Daniela Zahn (Mainz)

LOKALE LEITUNG

Prof. Dr. Andreas Schwerdtfeger, Graz

**ORGANISATIONS-
TEAM**

Prof. Dr. Andreas Schwerdtfeger
Mag. Gabriele Brandhuber
Barbara Moosbrugger, B.Sc.
Mag. Claudia Traunmüller
Mag. Bernhard Weber

KONGRESSBÜRO

Universität Graz, Mag. Gabriele Brandhuber und Barbara Moosbrugger, B.Sc.
Institut für Psychologie der Karl-Franzens-Universität Graz, Universitätsplatz 2/Dachgeschoss,
Raum 104, A-8010 Graz, Tel.: +43 (0) 316 380-5125, gp-kongress-2015@uni-graz.at
<http://gesundheitspsychologie-kongress-2015.uni-graz.at>,
Kongress-Handy/Notfallnummer: +43 680 1288625

AUSSTELLER

Folgende Firmen sind beim Kongress anwesend und stellen ihre Produkte vor:

HASIMED **cardiscope.com**



Das Vegetative Nervensystem (VNS) sorgt dafür, dass unser Körper in Balance bleibt. Es reagiert früh auf Störungen, ohne dass wir es wahrnehmen. Mithilfe der HRV Analyse kann der Arbeitspunkt des VNS abgeschätzt und so frühzeitig negative Einflüsse auf den Organismus erkannt und rechtzeitig reagiert werden.

Die HRV kann vom Oberflächen-EKG abgeleitet werden. Ein Langzeit-EKG wird oft in der Kardiologie angewandt, um Arrhythmien und Reizleitungsstörungen im Herzen zu entdecken. Die Erkennung kardiologisch-relevanter Ereignisse (und die entsprechende Abklärung durch einen Kardiologen) ist ein positiver Nebeneffekt der HRV Messung über das EKG. Für die Bestimmung der HRV werden die einzelnen Schläge aus dem EKG herausgemessen und der Abstand der Schläge zueinander gemessen. Mit dem EKG/HRV Messsystem **cardiscope™ ANALYTICS** ist es nun noch einfacher, eine professionelle aussagekräftige Beurteilung des VNS durchzuführen.

Langzeit Tests (24 Stunden Aufzeichnung): Herz-Fitness, Resilienz, Schlafqualität (N3 Schlafphasen, Schlafarchitektur, CO₂-Regulation, Apnoen), Cardio-Parameter zur Abklärung

Speziell für die Arbeitsmedizin: Individuelle Trends, Zielvorgaben, Gruppen-Beurteilung

Echtzeit-Tests (mittels Funkübertragung): Valsalva Test, Atem-Provokationstest, Orthostase-Manöver, Step-Test, und weitere.

HOGREFE AUSTRIA



www.hogrefe.at

Die Hogrefe Austria ist als Zweigniederlassung des Hogrefe Verlages für den Vertrieb der konzerneigenen psychologischen Verfahren und Programme in Österreich zuständig. Der Schwerpunkt ihrer Vertriebstätigkeit liegt auf dem Hogrefe Testsystem. Darüber hinaus werden Beratung und Schulungen zu ausgewählten Produkten des Hogrefe Verlages angeboten.

Im Bereich der Gesundheitspsychologie verfügt der Hogrefe Verlag über ein breites Spektrum an Tests und Fragebögen, darunter Fragebögen zum Gesundheitszustand, zu Stress bzw. Belastung und zum Essverhalten, sowie einschlägige Fachliteratur.

Im Rahmen des Kongresses der Fachgruppe Gesundheitspsychologie stellen wir ausgewählte Verfahren aus dem Gesundheitsbereich und angrenzenden psychologischen Fachgebieten sowie das Hogrefe Testsystem aus. Auch gewähren wir einen Einblick in die themenspezifische Fachliteratur des Hogrefe Verlages.

LEUPAMED

MEDIZINTECHNIK



www.leupamed.at

HRV – wie leistungsfähig sind Sie? Haben Sie das Gefühl, dass Sie Ihrem Körper ausreichend Ruhepausen gönnen und optimal regenerieren? Ist Ihr Schlaf erholsam genug? Sind Sie ein Morgen- oder Abendmensch? Wie steht es um Ihre körperliche Leistungsfähigkeit? Diese und andere Fragen kann eine Analyse Ihrer Herzratenvariabilität (HRV) beantworten. Das vegetative Nervensystem, das viele unserer Organfunktionen steuert, ist auch für den zeitlichen Abstand unseres Herzschlags verantwortlich. Diese zeitlichen Unterschiede (HRV) geben Auskunft über Belastungs- und Erholungsphasen des Körpers. Für ausführlichere Informationen besuchen Sie www.hrv.cc oder www.leupamed.at.

MOVISENS

www.movisens.com



movisens bietet weltweit führende Lösungen für das Ambulante Assessment und das mobile Monitoring an. Zum Produktportfolio gehören innovative mobile psycho-physiologische Sensorsysteme zur Erfassung von EKG, körperlicher Aktivität und elektrodermalen Aktivität und passende Software zur Datenanalyse sowie die Cloud-basierte Experience Sampling Plattform movisensXS. Weiterhin ist movisens Experte im Bereich Stress- und Lebensstil-Monitoring und -Analyse. Unsere Lösungen werden von führenden Universitäten, Forschungsinstituten und in der industriellen Forschung genutzt. Einsatz finden unsere Produkte und Lösungen unter anderem in den Bereichen Sportwissenschaft, Sportmedizin, Psychologie, Medizin und Public Health.

SPONSOREN

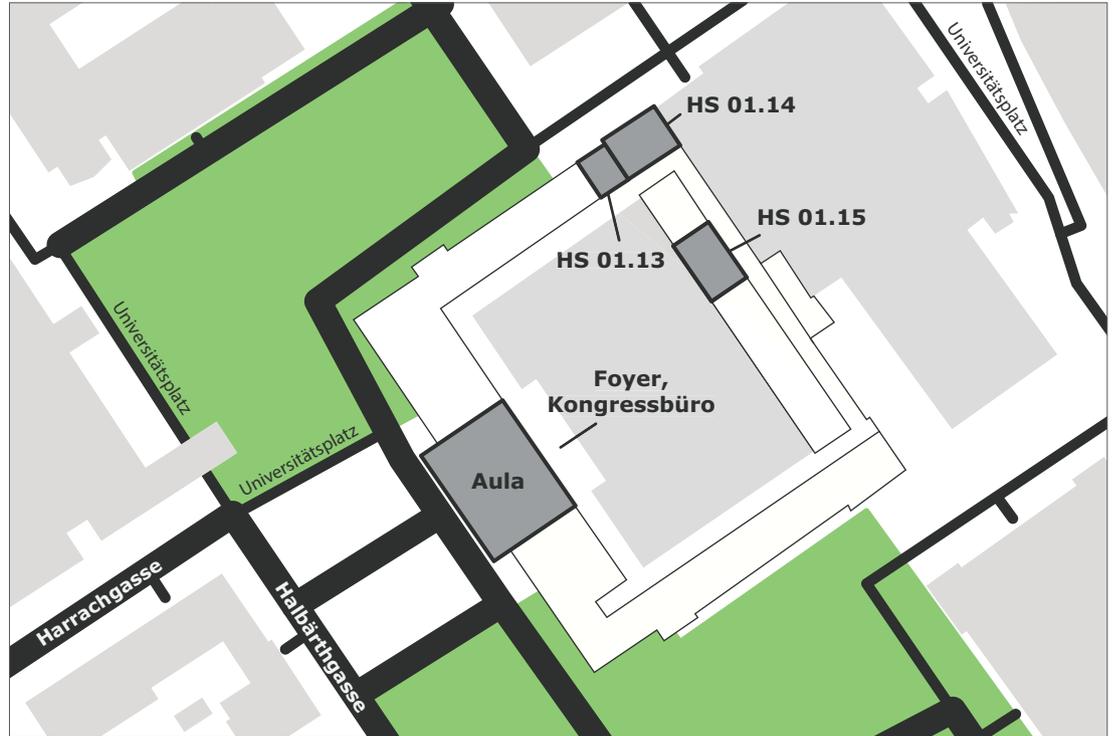
Wir bedanken uns für die Unterstützung des 12. Kongresses der Fachgruppe Gesundheitspsychologie, ganz besonders beim Land Steiermark und dem Landesrat für Gesundheit, Pflege, Wissenschaft und Personal, Herrn Mag. Drexler, bei der Stadt Graz und ihrem Bürgermeister, Herrn Mag. Nagl und bei der Universität Graz und ihrer Rektorin Univ.-Prof. Dr. Christa Neuper.

Weiters bedanken wir uns bei folgenden Firmen für Sach- und Geldspenden:

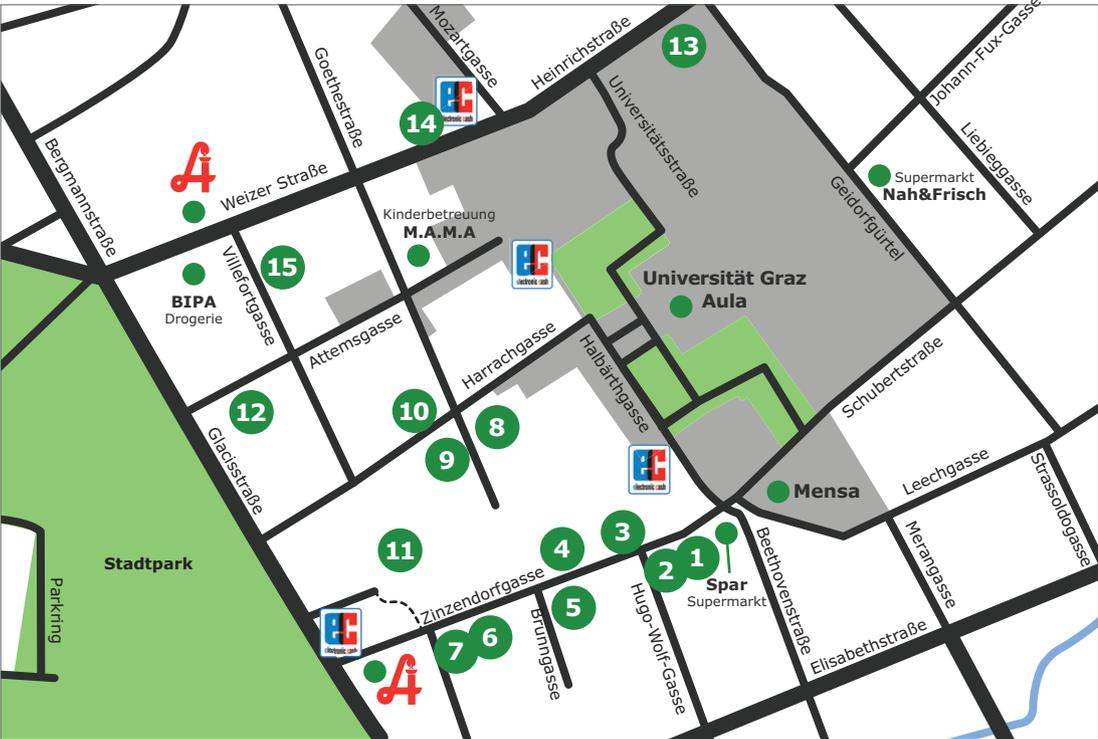


LAGEPLAN

**UNIVERSITÄT GRAZ
HAUPTGEBÄUDE
UNIVERSITÄTSPLATZ 3
8010 GRAZ
1. OBERGESCHOSS**



UNIVERSITÄT GRAZ & UMGEBUNG



UNTERWEGS IN GRAZ

In der Zinzendorfgasse, in unmittelbarer Nähe zur Universität, reiht sich ein kleines Restaurant ans nächste Café. Dort finden Sie auch eine Buchhandlung und ein Papierfachgeschäft sowie mehrere Lebensmittelgeschäfte. Die Umgebung der Universität ist gut mit Restaurants und Cafés bestückt.

Eine Auswahl an Restaurant und Cafés in unmittelbarer Nähe der Universität

CAFÉ-PUB POSAUNE

Hier können Sie Ihre Speisen nach Belieben selbst zusammenstellen.

- 1 Sie können wählen zwischen Pizza, Toast, Pfandl und Salat und die Zutaten kombinieren.
www.diebausatzlokale.at, Zinzendorfgasse 34, 8010 Graz, T. +43 316 327073

KARL FRANZ

Im Karl Franz bekommen Sie Kaffee und Kuchen sowie ausgefallene warme Speisen.

- 2 Hier wird auch ein Mittagsmenü angeboten.
www.karlfranz.at, Zinzendorfgasse 30, 8010 Graz, T. +43 316 338593

BEANERY COFFEE

Ein gemütliches Café mit Gastgarten. Sie bekommen auch Coffee to go.

- 3 members.aon.at/beanery/index2.htm, Zinzendorfgasse 20, 8010 Graz

PROPELLER

Im Propeller finden Sie ausgezeichnete Speisen und einen der schönsten Gastgärten in der Umgebung.

- 4 Beim Mittagsbuffet (Montag-Freitag) stehen täglich zwei Speisen zur Auswahl.
www.propeller.co.at, Zinzendorfgasse 17, 8010 Graz, T. +43 316 225053

- COFFEE FACTORY** In der Coffee factory können Sie zu Ihrem Kaffee nicht nur Muffins und Kuchen
5 sondern auch Bagels und andere pikante Snacks bestellen.
Zinzendorfsgasse 25, 8010 Graz, T. +43 650 6761966
- RESTAURANT Z10** Das Z10 bietet hervorragende asiatische Küche.
(TSET TSEN) www.restaurant-z10-graz.at, Zinzendorfsgasse 10, 8010 Graz, T. +43 316 225337
6
- PARKS** Hier bekommen Sie Biokaffee und -tee, Frühstück, pikante Snacks für zwischendurch sowie
BIO-FAIRTRADE verschiedene Kuchen (auch vegan). Montag bis Freitag bietet das Parks auch täglich zwei
COFFEE SHOP vegetarische/vegane Tagesteller an.
7 www.parks-graz.at, Zinzendorfsgasse 4, 8010 Graz, T. +43 316 347621
- CAFÉ HARRACH** Das gemütliche Café Harrach bietet Ihnen Kaffee und erfrischende Getränke
8 in rauchfreiem Ambiente (tagsüber).
Harrachgasse 26, 8010 Graz, T. +43 316 322671
- GALLIANO** Der charmante Italiener im Univiertel bietet Pizza aus dem Steinofen und viele andere traditionelle
9 italienische Gerichte. Montag bis Freitag wird zudem ein Mittagsbuffet angeboten.
www.galliano.cc, Harrachgasse 22, 8010 Graz, T. +43 316 326232
- COFEBA** In diesem Lokal gibt es neben leckerem vegetarischem und veganem Essen die Möglichkeit, ein selbst
10 mitgebrachtes Buch gegen eines aus dem Bücherregal des Lokals auszutauschen.
www.cofeba.at, Goethestraße 42, 8010 Graz, T. +43 677 61251231

CAFÉ RITTER Das Ritter ist ein nettes Kaffeehaus unmittelbar vor der Leechkirche.
11 Über Frühstück, Kaffee und Kuchen kann man sich auch in einem der beiden Gärten freuen.
Rittergasse 2, 8010 Graz, T. +43 316 325777

CAFÉ FOTTER Das Café Fotter ist eines der ältesten Kaffeehäuser von Graz. Hier können Sie Kaffee und Kuchen in einem wunderschönen Rosengarten genießen oder die Einrichtung inklusive Original-Registrierkassa aus den 1930er-Jahren bewundern.
12
www.cafe-fotter.at, Attemsgasse 6, 8010 Graz, T. +43 316 322146

BIERBARON Im Bierbaron können Sie die Zutaten für Ihren Burger, Ihre Pizza, Ihren Toast, Ihren Salat, etc. selbst zusammenstellen. Es gibt eine große Auswahl an nationalen und internationalen Bieren.
13
www.diebausatzlokale.at, Heinrichstraße 56, 8010 Graz, T. +43 316 321510

GRÜNZEUG In dieser Salatbar können Sie zwischen verschiedenen Biosalaten (Ceasar Salad, Tomate Mozzarella, Couscous Salad,...) und Dressings sowie selbstgebackenen Brotsorten auswählen.
BIO-SALATBAR
14
gruenzeug-graz.at, Heinrichstraße 21, 8010 Graz, T. +43 664 4823521

Weitere Restaurant- und Barempfehlungen – Gut & edel

LOKAL MÜLLER Ein kleines, charmantes Lokal in der Nähe der Universität mit liebevoll zubereiteten Gerichten und guten österreichischen Weinen. Ausgezeichnet mit mehreren Sternen.
15
www.lokalmueller.info, Villefortgasse 3, 8010 Graz, T. +43 316 339647

ECKSTEIN Eine der Top-Adressen im Zentrum von Graz. Zu hervorragendem Essen und im Gastgarten können Sie bei einem Glas Wein das gesellige Treiben in der Grazer Innenstadt beobachten.
eckstein.co.at, Mehlplatz 3, 8010 Graz, +43 316 828701

STEAK BOUTIQUE Dry aged Steaks von österreichischen und amerikanischen Rinderrassen lassen den Abend zu einem kulinarischen Erlebnis werden.
www.steak-boutique.at, Bindergasse 1, 8010 Graz, T. +43 316 225719

DER STEIRER Traditionelle steirische Küche vom Feinsten in gemütlichem Ambiente.
www.der-steirer.at, Belgiergasse 1, 8020 Graz, T. +43 316 703654

SPEISESAAL Neben typisch steirischen sowie internationalen Speisen erwartet Sie hier Soul-Musik von Vinylplatten.
speisesaal.at, Grieskai 4-8, 8020 Graz, T. +43 316 706683

TORONA Eine Mischung aus Cocktailbar, Café und Restaurant sowie beste spanische Küche.
www.torona.at, Prokopigasse 2, 8010 Graz, T. +43 316 902404

Weitere Restaurant- und Barempfehlungen – Gut & günstig

CAFÉ BAR ORANGE Dieses Café verwandelt sich am Abend in eine Bar. Sie bekommen hier Frühstück, Mittagessen sowie warme Snacks wie Flammkuchen bis 16 Uhr.
www.cafe-bar-orange.at, Elisabethstraße 30, 8010 Graz, T. +43 676 7904630

ROX GRILL & MUSIC Hier erwarten Sie Speisen vom Grill, Steaks, Ripperl, eine große Cocktailkarte und rockige Musik.
www.rox-musicbar.com, Joanneumring 5, 8010 Graz, T. +43 664 2277286

DON CAMILLO Die beste Pizza in Graz sowie weitere herrliche italienische Gerichte können Sie in einem wunderbar gelegenen Gastgarten direkt im Zentrum von Graz genießen.
www.doncamillo.at, Neue-Weltgasse 3/Ecke Franziskanerplatz, 8010 Graz, T. +43 316 845496

Cocktails & Bars

FLANN O'BRIAN

Ein traditionelles Irish Pub mit großer Auswahl an Bieren, Whiskeys sowie schmackhaften Speisen und ein Gastgarten in einem schönen Innenhof.
www.flannobrien.at, Paradeisgasse 1, 8010 Graz, T. +43 316 829620

HEMINGWAY AMERICAN BAR GRAZ

Die American Bar bietet erstklassige Cocktails und andere Getränke in nostalgisch-elegantem Ambiente.
www.hemingway-bar.at, Abraham a St. Clara-Gasse 2, 8010 Graz, T. +43 650 3130787

THE CHURCHILL OLD ENGLISH PUB & COCKTAIL BAR

Das Churchill bietet hervorragende Cocktails, verschiedenste Whiskeys und andere Getränke bei gediegener Atmosphäre und angenehmer Hintergrundmusik.
Heinrichstraße 21, 8010 Graz, T. +43 664 951010

COHIBA

Die Cohibar bietet karibisch-kubanisches Flair, klassische Cocktails, eine große Auswahl an Zigarren sowie warme Speisen.
www.cohibar.at, Leonhardstrasse 3, 8010 Graz, T. +43 316 337470

Für Verspielte

BROT & SPIELE

Wie der Name schon andeutet, finden Sie hier von Burgers und erfrischenden Getränken bis hin zu Billard, Dart und Schach alles, was das (SpielerInnen-)Herz begehrt.
www.brot-spiele.com, Mariahilferstraße 17, 8020 Graz, T. +43 316 715081

UP25

Hier haben Sie die Auswahl zwischen 400 Cocktails und die Möglichkeit, vorab einen Pokertisch zu reservieren.
www.up25.at, Glockenspielplatz 5, 8010 Graz, T. +43 0699 12525257

Für Mutige

THREE MONKEYS Das Monkeys ist DER Nachtclub im Univiertel. Feiern bis in den Morgen.
three-monkeys.at, Elisabethstraße 31, 8010 Graz, T. +43 699 13198103

NACHTEXPRESS Hier sind alle richtig, die härtere Musik und Metal mögen
und Festivalatmosphäre in einer Kellerbar schnuppern wollen.
Färberplatz 1, 8010 Graz, T. +43 316 812454

ZU GAST IN GRAZ

Graz ist mit 276.526 EinwohnerInnen die zweitgrößte Stadt Österreichs und die Landeshauptstadt der Steiermark. Die Stadt hat sich zu einer Universitätsstadt mit über 45.000 Studierenden entwickelt. Die am südöstlichen Alpenrand liegende Stadt Graz wird von der Mur geteilt. Durch die südliche Lage herrscht in Graz ein mildes Klima.

Zu den Sehenswürdigkeiten von Graz zählen die Altstadt mit dem Schlossberg, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören, das Schloss Eggenberg, das Kunsthaus und vieles andere mehr.

Ausführliche Informationen über die zahlreichen kulturellen Angebote der Stadt Graz und ihres Umlandes entnehmen Sie bitte den Informationsbroschüren, die Sie bei der Anmeldung im Kongressbüro erhalten haben.

Sehenswürdigkeiten sowie kulturelle Angebote der Stadt Graz finden Sie auch auf der Homepage der Stadt Graz: www.graztourismus.at/de/sehen-und-erleben/sightseeing/sehenswuerdigkeiten

VERKEHRSINFORMATIONEN

ANREISE MIT DEM FLUGZEUG

Vom Flughafen Graz-Feldkirchen bringen Sie verschiedene öffentliche Verkehrsmittel zur Universität.

S-Bahn S5 – Stadtbus 63:

Sie können am Bahnhof „Flughafen Graz – Feldkirchen“ in die S-Bahn S5 in Richtung „Graz Hauptbahnhof“ steigen. Ab dem Hauptbahnhof Graz nehmen Sie die Buslinie 63 in Richtung „Schulzentrum St. Peter“ und steigen bei der Haltestelle „Universität“ aus. Diese Haltestelle befindet sich direkt vor dem Hauptgebäude der Universität (Universitätsplatz 3).

Regionalbus 630 – Stadtbus 31:

Sie können an der Bushaltestelle „Flughafen Graz“ in den Regionalbus 630 (bzw. 631) Richtung „Graz Jakominiplatz“ steigen. Am Jakominiplatz steigen Sie in den Stadtbus 31 Richtung „Uni/RESOWI“ und fahren bis zur Haltestelle „Uni/Mensa“.

Regionalbus 630 bzw. 600 – Stadtbus 31:

Gehen Sie zur Haltestelle „Abtissendorf Abzw Flughafen“ und nehmen Sie den Regionalbus 630 nach „Graz Griesplatz/Zweiglgasse“ oder den Regionalbus 600 nach „Graz Andreas-Hofer-Platz“ und steigen Sie an der Haltestelle „Graz Karlauplatz“ in den Stadtbus 39 in Richtung „Wirtschaftskammer“ um. Steigen Sie an der Haltestelle „Zinzendorfsgasse“ aus. Von dort aus ist die Universität Graz in wenigen Gehminuten erreichbar.

Hier finden Sie detailliertere Auskunft über die Abfahrtszeiten:
www.verbundlinie.at/busbahnbim-auskunft

Mit dem Taxi zur Universität kostet ca. 22,- Euro.

**ANREISE
MIT DEM AUTO
PARKEN**

Park + Ride Parkplätze

Es gibt die Möglichkeit Ihr Auto an einem Park + Ride Parkplatz abzustellen und in öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen. Hier finden Sie Informationen zu den Standorten und Gebühren der P+R Parkplätze: www.parken.graz.at/cms/beitrag/10176964/4203641

Weitere Informationen über das Parken in Graz finden Sie unter www.graztourismus.at/de/anreise-und-verkehr/parken

Kurzparkzone

Unmittelbar beim Universitätsgelände kann man in der Kurzparkzone parken (achten Sie auf die blaue Boden- und Parkautomatenmarkierung). Die maximale Parkdauer beträgt 3 Stunden!

Geltungszeitraum: MO – FR 9.00 – 20.00 Uhr, SA 9.00 – 13.00 Uhr

Details zu den Parkgebühren, -Zeiten und die erlaubte Parkdauer finden Sie hier:

www.graz.at/cms/beitrag/10025998/439796

Grüne Zone

Einige Gehzeit entfernt können Sie Ihr Auto kostengünstiger und für eine längere Dauer in der grünen Parkzone abstellen. Es kann gegen Gebühr ohne zeitliche Beschränkung geparkt werden!

Geltungszeit: MO – FR 9.00 – 20.00 Uhr

Parkgebühr: Tagesticket (24 Stunden): € 7,00

2-Tages-Ticket (48 Stunden): € 14,00

Details zu den Parkgebühren, -Zeiten und die erlaubte Parkdauer finden Sie hier

<http://www.graz.at/cms/beitrag/10065929/1357127>

**ANREISE
MIT DER BAHN**

Um vom Hauptbahnhof Graz zur Universität zu gelangen, nehmen Sie die Buslinie 63 in Richtung „Schulzentrum St. Peter“ und steigen bei der Haltestelle „Universität“ aus. Diese Haltestelle befindet sich direkt vor dem Hauptgebäude der Universität (Universitätsplatz 3).

**STRASSENBAHN
& BUS**

Die Abfahrtszeiten der Busse und Straßenbahnen finden Sie bei den jeweiligen Haltestellen, auf der Homepage der Holding Graz (www.holding-graz.at/linien/fahrplaene.html) oder über die „BusBahn-Bim-App“, die für Android-Smartphones und iPhones kostenlos im jeweiligen App-Store erhältlich ist.

Die wichtigsten Buslinien, die in der Nähe der Universität halten:

Linien	Haltestellen	Richtung
31	Uni/RESOWI, Uni/Mensa	Jakominiplatz (Innenstadt)
39	Zinzendorfgasse	Jakominiplatz (Innenstadt)
63	Universität	Hauptbahnhof
58	Mozartgasse	Hauptbahnhof

STRASSENBAHN & BUS TARIFE

1-Stunden-Karten (2,10 €) sowie 24-Stunden-Karten (4,80 €) sind beim Busfahrer oder an den Fahr-scheinautomaten in den Straßenbahnen zu kaufen. Im Vorverkauf (in Trafiken) sind 1-Stunden-Kar-ten auf einem Streifen zu je 10 Fahrkarten zum Preis von 13,00 € erhältlich.

Fahrkarten sind auch per SMS erhältlich: Schicken Sie ein SMS mit „Graz“ an 0664 660 6000. Von Smartphones aus kann man Tickets über die App kaufen: Für iPhones suchen sie im App Store nach „HANDY Fahrschein“; für Android Smartphones suchen Sie im Play Store nach „Fahrschein“.

Neben 1-Stunden-Karten und 24-Stunden-Karten kann man auch für 11,60 € ein Graz-3-Tages-Ticket erwerben.

Dieses erhalten Sie unter anderem:

- im Online-Shop der Holding Graz Linien
- bei den Fahrscheinautomaten in den Straßenbahnen
- bei den ÖBB-Fahrkartenautomaten an Bahnhöfen in Graz
- an der Flughafen-Bahnstation
- in Hotels und Beherbergungsbetrieben

Weitere Informationen zu Tickets & Tarifen, Fahrplänen u.a. der öffentlichen Verkehrsmittel finden Sie bei der Holding Graz Linien: www.holding-graz.at/linien

TAXI Taxiunternehmen

Taxi 878, Tel. +43 316 878

Taxi 889, Tel. +43 316 889

Der aktuell gültige, offiziell festgelegte Taxitarif ist Grundpreis 3,90 € plus 1,20-1,60 € pro Kilometer.

MIT DEM RAD

Graz ist seit vielen Jahren als die fahrradfreundlichste Stadt Österreichs bekannt. Schon früh haben die GrazerInnen für sich entdeckt, dass man die Stadt am schnellsten und umweltfreundlichsten auf zwei Rädern „erfährt“, wobei die kurzen Wege in der kleinen Stadt dem Fahrradfahren entgegenkommen.

Verleihsystem „Graz Bike“: www.grazbike.at/de/web

Fahrradnavigation für Smartphones made in Graz „Bike Citizens“: www.bikecitizens.net/de/

ZU FUSS

Das Universitätsgelände ist so zentral gelegen, dass man die Grazer Innenstadt inklusive aller Sehenswürdigkeiten auch mit einem gemütlichen Spaziergang durch den Stadtpark bequem in 15 bis 20 Minuten zu Fuß erreichen kann.

**<http://gesundheitspsychologie-kongress-2015.uni-graz.at>
gp-kongress-2015@uni-graz.at
Notfallnummer: +43 680 1288625**